

Forum Bildungspolitik in Bayern

PRESSEDIENST

München, 20.02.95

Schüler, Eltern und Lehrer fordern Stop am Schulbus

Forum Bildungspolitik in Bayern mahnt Bundesverkehrsminister zur Kurskorrektur

MÜNCHEN - „Wir brauchen mehr Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Ein wichtiger Bestandteil hierfür ist ein sicherer Schulweg. Wir fordern deshalb den Stop am Schulbus, vordringlich außerhalb geschlossener Ortschaften. Der gesamte Verkehr muß ruhen, wenn ein Schulbus hält und die Kinder ein- oder aussteigen. Das ist nach unserer Auffassung machbar, man muß es nur wollen!“ Mit diesen Worten stellte der Sprecher des *Forum Bildungspolitik in Bayern* und Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Albin Dannhäuser, am 20. Februar 1995 in München die Aktion *Stop am Schulbus* vor. Er griff damit die jahrelangen Bemühungen unterschiedlichster Organisationen, insbesondere des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, des Bayerischen Elternverbandes und des ADAC auf. Ziel müsse die Änderung der Straßenverkehrsordnung sein, um den Schulweg sicherer zu machen. Um der Forderung 'Stop am Schulbus' den notwendigen Nachdruck zu verleihen, wendet sich das Forum Bildungspolitik in Bayern mit einer Unterschriftenaktion an alle interessierten und besorgten Bürgerinnen und Bürger.

„Für unsere Mobilität zahlen wir einen sehr hohen Preis in unserer Gesellschaft. Jedes Jahr sind Verkehrstote in der Größenordnung einer Kleinstadt zu beklagen. Darunter befinden sich zahlreiche Kinder, die auf ihrem Schulweg ein Opfer von Raserei und Rücksichtslosigkeit werden. Wir fordern die verantwortlichen Politiker auf, durchgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit einzuleiten. Jedes verunglückte Kind ist ein Anschlag auf die Menschlichkeit in unserem Zusammenleben“, sagte Albin Dannhäuser.

Das *Forum Bildungspolitik in Bayern*, dem 18 Einzelorganisationen angehören, erhält Unterstützung von zahlreichen anderen Organisationen, ebenso wie aus der Politik. Ministerpräsident Stoiber und Innenminister Beckstein unterstützen diese Initiative ausdrücklich. Auch sie sind in dieser Frage seit Jahren aktiv.

Organisationen: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Verband Deutscher Sonderschulen (VDS), Gesamtverband Evangelischer Erzieher in Bayern (GVEE), Gemeinschaft Evangelischer Erzieher (GEE), Landeselternschaft der Bayerischen Realschulen (LES-BR), Bayerischer Elternverband (BEV), Freie Evangelische Elternvereinigung (FEE), Landesarbeitsgemeinschaft "Gemeinsam leben, gemeinsam arbeiten", Landesarbeitsgemeinschaft Waldorfschulen, Landeschülervertretung, Landesverband Bayerischer Schulpsychologen (LBSP), Montessori Landesverband Bayern, Deutscher Kinderschutzbund (DKSB), Aktion Humane Schule, Arbeitskreis Grundschule - Der Grundschulverband, Arbeitskreis Hauptschule, Deutscher Familienverband, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Herausgeber: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V. (BLLV),
Bavariaring 37, 80336 München, Telefon: (0 89) 72 10 01-0
Koordination: Eleonore Bauer, Pressereferentin

Dannhäuser griff in diesem Zusammenhang Bundesverkehrsminister Wissmann scharf an: „Der gegenwärtige Verkehrsminister lehnt eine Verordnung zum Stop am Schulbus mit der Begründung ab, im Hinblick auf die geringe Zahl getöteter und verletzter Schulkinder im Schulbusverkehr sei eine derartige Regelung nicht verhältnismäßig. Diese Begründung ist zynisch und kinderfeindlich.“

Dannhäuser verwies darauf, daß ein Verkehrsstop am Schulbus auch im Sinne der motorisierten Verkehrsteilnehmer sei, da er vor eigen- und fremdverschuldeten Unfällen schützen könne. Deutschland solle sich ein Beispiel an anderen Ländern wie den USA oder Österreich nehmen. Das Nachbarland der Bundesrepublik habe den Schulbusstop - wie er in den USA seit Jahrzehnten üblich ist - zum 1. November 1994 eingeführt.

Dannhäuser: „Wir gehen jetzt an die Öffentlichkeit und mobilisieren Schulen und Eltern. Wir starten eine Unterschriftenaktion, um die Blockade in der Verkehrspolitik aufzubrechen. Wir streben eine Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) an, damit die Sicherheit der Kinder Priorität hat und nicht der ungehinderte Verkehrsfluß. Wir schaffen ein Bündnis von besorgten Bürgerinnen und Bürgern und rufen andere Institutionen zur Teilnahme auf. Wir rufen alle zur Unterstützung auf, denn der Schulweg darf nicht zum Überlebenskampf werden!“

Wer die Aktion unterstützen will, kann sich ab Aschermittwoch, den 1. März, an die Elternbeiräte und den die BLLV-Vertrauenslehrer an den bayerischen Schulen wenden.

Unterschriftenlisten können angefordert werden bei *Forum Bildungspolitik in Bayern*, „Initiative Stop am Schulbus“, Postfach 15 02 09, 80042 München.